

# VOLLMASSAGE DER LACHMUSKELN

## Britische Kriminalkomödie „Giftiges Weekend“ im Münchner Blumenburgtheater

Münchener Merkur vom 6.3.2014 von Malve Gradinger

„Hektik, schrille Aufregung im Hause Bennett. Sie hat beim Ausparken einen Kinderwagen gerammt und will, wegen des bis dato untadeligen Rufes der Familie, das aktenkundige Delikt unbedingt vor ihrem strengen Gatten verheimlichen. Aber der gerät auf Grund eines weit zurückliegenden bezahlten Schäferstündchens in Mexico, das für die Erotik-Arbeiterin tödlich endete, selbst in eine viel größere Bredouille. Die Kriminalkomödie „Giftiges Wochenende“ des Briten Arthur Watkyns, ab der Londoner Uraufführung 1958 ein Renner, war auch jetzt im Münchner Blumenburg Theater eine Wellness-Vollmassage der Lachmuskeln.

Watkyns Komödie – wenn auch raffiniert gebaut zwischen Erpressung und der aus einem Kriminalroman geborgten Erpresser-Entsorgung – ist, ganz im Stile der artigen Fünfzigerjahre, recht harmlos. Das kann man, was Anatol Preissler klug erkannt hat, heute nur noch als Über-Farce inszenieren. Also mit rasantem Spieltempo der insgesamt acht Darsteller, mit extra flitzigen Dialogen – die Preissler noch mit „pft, pft, pft“ und anderen rhythmischen (Sprechblasen-)Lauten absurd auflädt. Vor allem auch mit karikaturhaft ausgestellten Figuren. {...} Sehr schön, wie Preissler bei den beiden Hauptfiguren hinter der comic-haften Übertreibung doch noch die ernste menschliche Sachlage zeigt. Mona Perfler als Mrs. Bennett lässt in ihrer fahrigem Hyperaktivität und spitzen Nebenbei-Bemerkungen die eheliche Frustration erkennen. Und Martin Dudeck – zunächst steifnackiger Bennett, dann grandios komisch die Contenance verlierend beim ständigen Umfüllen von Zucker und dem zuckerweißen Düngemittel – ist ein zwischen Mordabsicht und Bedenken bemitleidenswertes menschliches Wrack. Für die Lösung des Falls: selber hingehen.“